

## **Konzeption der Betreuung von Studierenden im Praxissemester**

Das Praxissemester stellt das letzte Praxiselement der universitären Lehramtsausbildung dar.

Innerhalb eines Semesters verbringen die Studierenden Zeit an den ihnen zugewiesenen Schulen und lernen den Alltag des Lehrerberufs kennen. In dieser Zeit beobachten sie Unterricht, unterrichten aber auch unter Anleitung in unterschiedlichem Umfang eigenständig. Diese Unterrichtsversuche werden intensiv besprochen und analysiert. Hier bekommen viele Studierende erstmals die Gelegenheit, für eine längere Zeit in einer Lerngruppe tätig zu sein.

Die Ausbildung der Studierenden im Fachunterricht ist jedoch nur eine Säule der Betreuung durch die Schule. Regelmäßig finden Treffen statt, in denen auf überfachlicher Ebene Themen des Lehrerberufs angesprochen werden und mit praktischen Erfahrungen verknüpft werden. Themen sind beispielsweise die Lehrerrolle, Lernklima, Umgang mit Unterrichtsstörungen und Leistungsbewertung.

Die Ergebnisse dieser Sitzungen können häufig direkt in den Unterricht und das weitere Studium einfließen.

Zudem steht der Ausbildungskoordinator der Schule jederzeit für Nachfragen und Gespräche zur Verfügung.

Im fachlichen Bereich erfolgt eine intensive Betreuung durch Mentoren des jeweiligen Fachs. Diese Kolleginnen und Kollegen erklären sich bereit, die fachliche Betreuung der Praxissemester zu übernehmen.

An den vorgesehenen Terminen durch ZfsL und Universität nimmt in der Regel der Ausbildungsbeauftragte teil, aber auch die Mentoren können Teilnehmer der Gespräche sein.

Am DBG nehmen wir die Betreuung der Praxissemester sehr ernst, da hier schon wichtige Grundlagen für die sich entwickelnde Lehrerpersönlichkeit gelegt werden. Daher findet stets ein intensiver Austausch zwischen den betreuenden Kolleginnen und Kollegen und den Praxissemestern statt.